

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	O.I.	U.Ia.	U.Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	Vc.	VIa.	VIb.	VIc.	Sa.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	37	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	60	
Französisch	5	5	5	6	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	117	
Englisch	4	4	4	5	5	5	5	5										37	
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	59	
Rechnen u. Mathem.	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	98	
Physik	4	3	3															10	
Chemie	3																	3	
Naturbeschreibung		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34	
Schreiben	1			1					2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Zeichnen	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	37	
Summa	32	32	32	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	29	29	29	29	512	
Singen	2			2					2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	
Summa	36	36	36	34	34	34	34	34	34	34	34	33	33	33	33	33	33	554	

B. Übersicht über die während des Schuljahrs 1885—1886 absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius O.-L. Feitel.

- Religionslehre.* Inhalt und Zusammenhang der biblischen Bücher, (Noacks Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen § 1—45). Kirchengeschichte älterer und neuerer Zeit (Noack § 46—95). Evangelische Glaubenslehre. Repetition des Katechismus, einiger Psalmen und Kirchenlieder. 2 St. w. Junghans.
- Deutsch.* Lektüre: Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Lied von der Glocke“. Übung im freien Vortrage. Biographisches über die grössten Dichter. Das Notwendigste aus des Poetik. Deklamationsübung. Die Gedichte wurden entnommen aus dem zweiten Teile des Deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Übung im Disponieren. Aufsätze. 3 St. w. Feitel.
- Die Aufgaben für die Aufsätze waren: 1) Kein Preis ohne Fleiss. 2) Eine Übersetzung aus dem Französischen. 3) Der wilde Jäger und das Glück von Edenhall. 4) Gang der Handlung in „Minna von Barnhelm“. 5) Die hauptsächlichsten Freuden des Winters. 6) Welches sind die Ursachen und schlimmen Folgen des Müsigganges? 7) Aufbau einer Glockenform. 8) Freuden und Wünsche des Wirtes „zum goldenen Löwen“. 9) Ein grosses Muster weckt Nacheiferung und giebt dem Urteil höhere Gesetze. 10) Ist jeder seines Glückes Schmied? — Bei der Reifeprüfung: Herbst 1885: „Ans Vaterland, ans teuere schliess' dich an“. Ostern 1886: In wiefern ist Lessings „Minna von Barnhelm“ eine Dichtung von eminent nationaler Bedeutung?
- Französisch.* Die schwierigeren Teile der Grammatik nach der Schulgrammatik von C. Plötz (methodischer Teil, Abschnitt VI—IX). Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch, Teil II, und „Mademoiselle de la Seiglière“ par Sandeau. Sprechübungen, meist im Anschlusse an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Thème, Extemporale oder Dictée) nebst kleinen freien Arbeiten erzählenden Inhalts. 5 St. w. Feitel.
- Englisch.* Wiederholung der Grammatik nach Zimmermanns Lehrbuch, Lektion 1—54, mit besonderer Berücksichtigung der schwierigeren Teile. Lektüre: „The Children of the New Forest“ von Marryat, ferner: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings englischem Lesebuch, Teil I. Sprechübungen, Extemporalien, Diktate, Exercitien oder Aufsätze erzählenden Inhalts. 4 St. w. Dr. Quiehl.
- Geschichte.* Neue Geschichte, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der alten und der mittleren Geschichte nach dem Grundriss der Weltgeschichte von Andrä. 2 St. w. Seibt.
- Geographie.* Die fünf Weltteile nach Daniels Leitfaden. Wiederholung der mathematischen Geographie und die wichtigsten Verkehrswege. 1 St. w. Seibt.
- Mathematik.* 5 St. w. Algebraische Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Zinseszins- und Renten-Rechnung. Repetition und Erweiterung der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Lösung von Aufgaben. (Fünfstellige Tafeln von Schlömilch.) Der Direktor.

Bei der Reifeprüfung waren folgende Aufgaben zu bearbeiten: Herbst 1885: 1) Wie gross hat eine Lebensversicherungsgesellschaft die mutmassliche Lebensdauer eines Teilhabers angenommen, wenn sie für eine Versicherungssumme von 1000 Mark auf Lebensdauer eine jährliche Prämie von 21 Mark erhebt und die Verzinsung zu $4\frac{1}{4}\%$ rechnet? 2) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben eine Seite = a , die Differenz der beiden anderen $b-c$ und die Differenz der anliegenden Winkel $\beta-\gamma$. 3) Den umschriebenen und den eingeschriebenen Kreis eines Dreiecks zu berechnen, von dem gegeben $ha = 12$ m, $hc = 11,2$ m, $\alpha = 59^\circ 29' 23''$. 4) Den Kubikinhalt und den in $\frac{1}{3}$ der Höhe zur Grundfläche parallelen Schnitt einer Pyramide zu berechnen, deren Grundfläche $G = 12$ qm, Höhe $h = 5$ m, und die Beweise der angewendeten Lehrsätze anzudeuten. — Ostern 1886: 1) Wenn die Bevölkerung eines Landes innerhalb 9 Jahren von 208700 auf 318500 Seelen angewachsen ist, wie stark wird die Bevölkerung, wenn sie in derselben Masse zunimmt, nach weiteren 15 Jahren sein? 2) Über einer gegebenen Geraden als Seite ein regelmässiges Fünfeck zu konstruieren. 3) Ein Dreieck zu berechnen, von dem gegeben ist Seite $a = 292$ m, Schwerlinie $ma = 173$ m, Winkel $\beta = 48^\circ 53' 16''$. 4) Ein gerades Prisma hat zur Grundfläche ein regelmässiges Achteck mit der Seite $a = 6$ cm und zur Höhe $h = 14$ cm. Wie gross ist seine eigene Oberfläche und die des eingeschriebenen Cylinders?

Physik. Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Die Lehre vom Licht. Repetition der Lehre von dem Magnetismus, dem Schall, der Elektrizität und der Wärme. Lehrbuch von Koppe, Abschnitt 1—10. 4 St. w. Dr. Merkelbach.

Chemie. Die wichtigsten Metalloide und Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Lehrbuch von Rüdorff, I. Teil. 3 St. w. Dr. Merkelbach.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Ornamente und Köpfe nach Gypsmodellen. Zur Anwendung kommen: Bleistift, schwarze und weisse Kreide, Estompe, Zeichenfeder und schwarze Tusche. Linearzeichnen: Schattenkonstruktionen und Durchdringungen einfacher geometrischer Körper. Freihandzeichnen 2 St. w. Linearzeichnen 1 St. w. Müller.

Unter-Prima.

Ordinarius von a: O.-L. Stern; von b: Dr. Quiehl.

Religionslehre. Inhalt und Zusammenhang der biblischen Bücher. Einiges aus der Kirchengeschichte älterer und neuerer Zeit (Noack §. 1—95). Evangelische Glaubenslehre. Repetition von Kirchenliedern. 2 St. w. In a: Röse; in b: Junghans.

Deutsch. Lektüre in a: Goethes „Hermann und Dorothea“ und Schillers „Wilhelm Tell“. In b: Schillers „Wilhelm Tell“ und „Wallenstein“. Übung im freien Vortrage. Biographisches über die grössten Dichter. Das Notwendigste aus der Poetik. Deklamationsübungen. Die Gedichte wurden dem zweiten Teil I. Abteilung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsiek entnommen. Übung im Disponieren. 3 St. w. In a: Feitel; in b: Dr. Quiehl.

Die Aufgaben für die Aufsätze waren in a: 1) Der erwachende Frühling. 2) Klopstocks Leben. 3) Haben die Deutschen Grund auf ihren Namen stolz zu sein? 4) Der Schauplatz der Handlung in „Wilhelm Tell“. 5) Unser gemeinschaftlicher Ausflug am diesjährigen Sedanfeste. 6) Ende gut, alles gut. 7) Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. 8) Ein Neujahrsbrief. 9) Was veranlasste Rudenz, von seinem Vaterlande abzufallen, und wie wurde er zur Treue gegen dasselbe zurück geführt? 10) Charakteristik Gesslers. 11) Ein Gesuch. 12) Die Wirtin „zum goldenen Löwen“. — In b: 1) Ein Frühlingsmorgen. 2) Die Schlacht im Teutoburger Walde. 3) Was hat man bei der Wahl eines Berufes zu berücksichtigen? 4) Aus „Otto der Schütz“. 5) Welche Gefühle erregt in uns die Apfelschusscene in „Wilhelm Tell“? 6) Heinrichs I. Verdienste um Deutschland. 7) Der Charakter Tells. 8) Walther Fürst, Stauffacher und Melchthal. 9) Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. (Chrie.) 10) Wallenstein. 11) Ein Gesuch.

Französisch. Grammatik: Fürwörter, Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv und Konjunktionen nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 70—79. Wiederholung

- einzelner wichtiger Lektionen früherer Abschnitte. Lektüre: Poetisches und Prosaisches aus dem zweiten Teile des Lesebuches von Lüdeking. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale, Dictée oder Thème. 5 St. w. In a: Stern; in b: Dr. Quiehl.
- Englisch.* Grammatik nach Zimmermanns Lehrbuch, Lektion 30—47. Repetition der wichtigsten Teile der Grammatik. Konversationsübungen. Memorieren von Gedichten und Lektüre aus Lüdeking's Lesebuch, Teil I. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. 4 St. w. In a: Stern; in b: Junghans.
- Geschichte.* Mittlere Geschichte nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte, §. 61—93. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. w. In a: Seibt; in b: Dr. Quiehl.
- Geographie.* Mitteleuropa nach Daniels Leitfaden und das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. 1 St. w. In a: Seibt; in b: Dr. Quiehl.
- Mathematik.* a) Arithmetik: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Zinseszinsrechnung. 3 St. w. In a: Dr. Ackermann; in b: Dr. Merkelbach. b) Geometrie: Repetition der Planimetrie. Stereometrie. 2 St. w. In a: Dr. Ide; in b: Dr. Merkelbach. c) Trigonometrie: Repetition des rechtwinkligen, Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks. (Schlömilchs fünfstellige Tafeln.) 1 St. w. In a und b: Der Direktor.
- Physik.* Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektrizität, der Wärme und dem Schalle nach Koppe, Abschnitt 6—8 und 10. 3 St. w. In a: Dr. Merkelbach; in b: Dr. Wetzell.
- Naturbeschreibung.* Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Aufgabe von Sekunda, innerer Bau der Pflanzen und die wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen. Zoologie: Übersichtliche Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere; Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie: Die wichtigsten Krystallformen mit Belegen von Mineralspecies. Beschreibung dieser Belege nach Schillings „Kleine Naturgeschichte der drei Reiche“, Ausgabe A. 3 St. w. In a und b: Dr. Kessler.
- Zeichnen.* Freihandzeichnen: Ornamente nach Gypsmodellen. Zur Anwendung kommen: Bleistift, schwarze und weisse Kreide, Estompe und Zeichenfeder. Linearzeichnen: Projektion des Punktes, der Geraden, der Ebenen und geometrischer Körper. Freihandzeichnen 2 St. w. Linearzeichnen 1 St. w. Müller.

Sekunda.

Ordinarius von a: O.-L. Röse; von b: Dr. Brunner.

- Religionslehre.* Bibelkunde: Inhalt der Bücher des A. u. N. T. (Noack §. 1—45). Erklärendes Lesen biblischer Abschnitte aus dem A. T.: Messianische Weissagungen und Stellen von typischer Bedeutung; aus dem N. T.: Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte nach Noack bis zur Reformation (§. 46—73). Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen und einer Anzahl von Liedern und Psalmen. In a: Röse; in b: Dr. Hasselbaum.
- Deutsch.* Repetition der Grammatik und der Verslehre. Deklamationsübungen. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Teil II, Abteilung 1. Das Wichtigste über unsere grössten Dichter.

Aufsätze meist erzählenden und beschreibenden Inhalts nebst Disponierübungen. 3 St. w. In a: Zimmermann; in b: Dr. Brunner.

Die Aufgaben für die Aufsätze waren in a: 1) Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. 2) Die Tanne. 3) Der Ring des Polykrates (Klassenaufsatz). 4) Der Frühling. 5) Das Gewitter. 6) Der schlaue Indianer (Klassenaufsatz). 7) Das Papier. 8) Der Hahn. 9) Alexander der Grosse (Klassenaufsatz). 10) König Johann und der Abt von Canterbury. 11) Unsere Haustiere. 12) Ein Nachmittag auf dem Eise (Brief). 13) Schicksale einer Feder (Klassenaufsatz). 14) Der Mensch und das Meer. — In b: 1) Die Giftschlangen. 2) Taillefer. 3) Ein Sonntag auf Wilhelmshöhe. 4) Der Nutzen der Bäume. 5) Der Müller, sein Sohn und der Esel (Klassenaufsatz nach der Fabel von La Fontaine). 6) Christoph Columbus. 7) Wohlthätige Folgen der Erfindung des Schiesspulvers. 8) Die Schlacht auf dem Lechfelde. 9) Das Geld. 10) Die Döffinger Schlacht (Klassenaufsatz). 11) Morgenstunde und Abendstunde (ein Vergleich). 12) Warum unterscheiden wir zwischen Mittelalter und Neuerer Zeit? 13) Alarich und Stilicho (Klassenaufsatz). 14) Erklärung des Herder'schen Gedichtes „Die wiedergefundenen Söhne“.

Französisch. Repetition der wichtigsten Teile der Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt I—V, Fortsetzung des Unterrichts von Abschnitt VI und VII. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch Teil I und II mit Sprechübungen. Wöchentlich ein Thème, Dictée oder Extemporale. 6 St. w. In a: Röse; in b: Dr. Brunner.

Englisch. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Zeitwort und persönliches Fürwort nach Zimmermanns Lehrbuch, Abteilung II, die Lektionen 7—30. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch, Teil I mit Auswahl. Sprechübungen. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. 5 St. w. In a: Zimmermann; in b: Dr. Hasselbaum.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte, §. 15—60, nebst der Geographie von Altgriechenland und Altitalien. 2 St. w. In a und b: Röse.

Geographie. Europa nebst den aussereuropäischen Besitzungen der Staaten und den wichtigsten Verkehrswegen nach Daniels Leitfaden. 2 St. w. In a: Seibt; in b: Röse.

Mathematik. a) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen (Schlömilchs fünfstellige Tafeln). Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. w. In a und b: Dr. Ackermann. b) Geometrie: Die Lehre vom Flächeninhalt geradliniger Figuren, die Proportionen im Dreieck und Kreis, die Kreisberechnung nach Uth. Zahlreiche Konstruktionen. Im letzten Quartal die Anfangsgründe der Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks. 3 St. w. In a: Dr. Ide; in b: Dr. Wetzell.

Naturbeschreibung. Zoologie: Die wichtigsten Ordnungen der Insekten. Botanik: Das Linnésche und das natürliche System. Die wichtigsten Familien der einheimischen Flora. Mineralogie: Beschreibung von Repräsentanten der Mineralklassen nach Schillings „Kleine Naturgeschichte der drei Reiche“, Ausgabe A. 2 St. w. Dr. Kessler.

Zeichnen. Plastische Ausführungen nach Gypsmodellen mit schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier oder in Bleistiftmanier. Zur Aneignung einer guten Technik erhalten einige Schüler auch Vorlagen. Farbenlehre. Ausführungen polychromer Ornamente. 2 St. w. Müller.

Tertia.

Ordinarius von a: Junghans; von b: Dr. Merkelbach; von c: Dr. Hasselbaum.

Religionslehre. Lesen biblischer Abschnitte: Messianische und prophetische Stellen des A. T.; Psalmen. Aus dem N. T.: Das Leben Jesu in synoptischem Zusammenhange mit besonderer

- Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, Einprägung des vierten und fünften Hauptstücks. Auswendiglernen einiger Psalmen und Lieder. 2 St. w. In a: Junghans; in b: Röse; in c: Dr. Hasselbaum.
- Deutsch.* Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Teil II, Abt. 1. Übung im Vortrag auswendig gelernter Gedichte Wort- und Satzlehre. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. 3 St. w. In a und b: Credé; in c: Seibt.
- Französisch.* Repetition der unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben. Formenlehre und Konstruktion nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt I—V, Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch, Teil I, Abschnitt I—VIII. Memorieren von Gedichten, Sprechübungen. Wöchentlich ein Thème, Extemporale oder Dictat. 6 St. w. In a: Junghans; in b: Dr. Bächt; in c: Dr. Hasselbaum.
- Englisch.* Elemente der Formenlehre auf der Grundlage der Aussprache nach dem Lehrbuch der englischen Sprache von Zimmermann, Teil I, Methodische Elementarstufe. Teil II, Systematischer Cursus: Lektion 1—6. Memorieren von leichteren Gedichten aus demselben Buche. Exercitien, Extemporalien, Dictier- und Sprechübungen. 5 St. w. In a: Walter; in b: Stern; in c: Junghans.
- Geschichte.* Neuere und neueste Geschichte nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte, §. 94 bis 150, mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Preussens. 2 St. w. In a: Seibt; in b: Dr. Brunner; in c: Dr. Bächt.
- Geographie.* Die Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden §. 85—101. Mitteilungen aus der mathemat. Geographie, daselbst §. 1—10. 2 St. w. In a: Junghans; in b: Dr. Brunner; in c: Dr. Bächt.
- Mathematik.* a) Arithmetik. Buchstabenrechnung bis zu den Potenzen. Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta. 3 St. w. In a: Dr. Ide; in b: Dr. Merkelbach; in c: Dr. Wetzell. b) Geometrie. Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Lehre vom Dreieck, Viereck und vom Kreise nach Uth, Leitfaden §. 6—16 und §. 28—39. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. In a: Dr. Ackermann; in b: Dr. Merkelbach; in c: Dr. Ide.
- Naturbeschreibung.* Botanik: Das Linnésche System und die Grundzüge des natürlichen Systems. Zoologie: Die wichtigsten Ordnungen der Wirbeltiere nach Schillings „Kleine Naturgeschichte der drei Reiche“, Ausgabe A. 2 St. w. In a, b und c: Dr. Kessler.
- Zeichnen.* Perspektivisches Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern in Umrissen. 2 St. w. Müller.

Quarta.

Ordinarius von a: Walter; von b: Seibt; von c: Credé.

- Religionslehre.* Lesen wichtiger Abschnitte aus der Bibel und Erweiterung der Bibelkunde. Die drei ersten Hauptstücke mit Bibelsprüchen, Erlernung einiger Kirchenlieder. Geographie von Palästina. Biblische Geschichte des A. T. von der Teilung des Reiches an (Preuss 61—80). 2 St. w. In a: Markert; in b: Credé; in c: Dr. Hasselbaum.
- Deutsch.* a) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil 3. Abt. (für Quarta), mit Übungen im Wiedergeben des

- Inhalts und im Vortragen von Gedichten. Grammatik: Die Wortarten, der einfache und der erweiterte Satz sowie eine Übersicht über die gewöhnlichen Arten des zusammengesetzten Satzes mit grammatischen und orthographischen Übungen. Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. 4 St. w. In a: Walter; in b: Seibt; in c: Credé.
- Französisch.* a) Orthographische Veränderungen einiger regelmässigen Verben und die unregelmässigen Verben nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt I und II, Lektion 1—23. Ausgewählte Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch, I. Teil. Wöchentlich ein Thème oder Extemporale, Dictier- und Sprechübungen sowie Auswendiglernen von Gedichten. 8 St. w. In a: Walter; in b: Dr. Brunner; in c: 4 St. Lekt.: Stern; 4 St. Gr.: Dr. Hasselbaum.
- Geschichte.* Geschichte des Mittelalters nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte, §§. 61—93. 2 St. w. In a: Dr. Bächt; in b: Seibt; in c: Walter.
- Geographie.* Die aussereuropäischen Erdteile. Leitfaden von Daniel §§. 36—70. Mitteilungen aus der mathematischen Geographie. Leitfaden von Daniel §§. 1—10. 2 St. w. In a: Walter; in b: Seibt; in c: Walter.
- Mathematik.* a) Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung. Die umgekehrte und zusammengesetzte Schlussrechnung mit mannigfacher Anwendung auf das bürgerliche Leben, insbesondere die kaufmännischen Rechnungsarten. 4 St. w. In a und b: Dr. Ide; in c: Credé. b) Geometrie: Die Lehre von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken bis zu den Sätzen über die Kongruenz der Dreiecke. 2 St. w. In a: Dr. Ide; in b: Dr. Wetzell; in c: Credé.
- Naturbeschreibung.* Pflanzenbeschreibung. Einreihen der beschriebenen Pflanzen in das Linnésche System. Beschreibung von Gliedertieren unter Rücksichtnahme auf systematische Anordnung. 2 St. w. In a: Dr. Kessler; in b und c: Credé.
- Zeichnen.* Die Schüler brauchen in a und b Zeichenbretter. Die Spiral-, Schnecken-, Schlangen- und Wellenlinien; Verbindungen dieser Elemente zu Flachmustern nach Vorzeichnung an der Wandtafel, später kompliziertere Ornamente in verschiedenen Stilarten nach Vorlagen. 2 St. w. In a und b: Müller; in c: Laus.

Quinta.

Ordinarius von a: Zimmermann; von b: Dr. Bächt; von c: Bach.

- Religionslehre.* Die biblischen Geschichten des N. T. bis zur Ausgiessung des hl. Geistes, nach Preuss. Memorieren der biblischen Bücher. Das erste und zweite Hauptstück des Katechismus, dazu Bibelsprüche und Kirchenlieder. Das Kirchenjahr. 2 St. w. In a: (Sommer) Laus, (Winter) Heidenreich; in b: Grün; in c: Bach.
- Deutsch.* Lesen und mündliches Wiedererzählen des Gelesenen, Memorieren und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 2. Abt. (für Quinta). Grammatik im Anschluss an das Lesebuch: Wortarten und Lehre vom einfachen Satze, sowie die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Aufsätze, Wiedergeben von Erzählungen und Beschreibungen. Orthographische und grammatische schriftliche Übungen. 4 St. w. in a: Zimmermann; in b: Dr. Bächt; in c: Bach.

- Französisch.* Das regelmässige Verbum und das Pronomen nach Plötz' Elementar-Grammatik, Teil II bis Lektion 105. Wiederholung des Pensums für Sexta (Plötz, Teil I). Wöchentlich ein Thème, Extemporale oder Dictée. 8 St. w. In a: Zimmermann; in b: Dr. Bächt; in c: Bach.
- Geschichte.* Die wichtigsten Begebenheiten aus der römischen Geschichte. 1 St. w. In a: Grün; in b: Heidenreich; in c: Zimmermann.
- Geographie.* Wiederholung des Sexta-Pensums. Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. w. In a: Grün; in b: Heidenreich; in c: Zimmermann.
- Mathematik.* a) Rechnen: Die Bruchrechnung. Leichtere Regeldetri-Aufgaben. 5 St. w. In a: (Sommer) Heidenreich, (Winter) Markert; in b und c: Dr. Wetzell.
b) Geometrisches Zeichnen: Zeichnen mit Lineal und Zirkel, und zwar von Linien und Winkeln ausgehend. Geometrische Figuren. Messen der darin vorkommenden Strecken und Winkel und Aufsuchen der einfachsten Beziehungen zwischen diesen Grössen und Darstellung der einfacheren Körper. 1 St. w. In a: Dr. Ide; in b und c: Dr. Merkelbach.
- Naturbeschreibung.* Im Sommer Botanik. Im Winter Beschreibung von Repräsentanten der Ordnungen der Wirbeltiere. In a: Heidenreich; in b: Dr. Wetzell; in c: Bach.
- Zeichnen.* Der Kreis und die Ellipse. Bildung von Rosetten, später stilisirte Blattformen mit geometrischer Grundlage. 2 St. w. In a: Laus; in b: Grün; in c: Markert.

Sexta.

Ordinarius von a: Grün; von b: Markert; von c: Laus.

- Religionslehre.* Die alttestamentliche Geschichte bis zur Teilung des Reiches und aus dem N. T. die Festgeschichten nach der biblischen Geschichte von Preuss. Das erste Hauptstück vollständig; die drei Artikel und das Gebet des Herrn ohne Luthers Erklärung. Vier Kirchenlieder, ein Psalm, einige Bibelsprüche. 3 St. w. In a: Grün; in b: (Sommer) Markert, (Winter) Heidenreich; in c: Laus.
- Deutsch.* Übung im richtigen Lesen und im Vortrage gelernter Gedichte. Kenntnis der Begriffswörter mit besonderer Berücksichtigung der Deklination. In b und c: Konjugation der Thätigkeitswörter und Steigerung der Eigenschaftswörter. Orthographische und grammatische Übungen. Diktate und Aufschreiben kurzer Erzählungen und Beschreibungen. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta.) 4 St. w. In a: Grün; in b: Markert; in c: Laus.
- Französisch.* Aussprache. Avoir und être. Regelmässige Deklination. Grund- und Ordnungszahlen. Einige Fremdwörter. Verhältniswörter und Bindewörter. Das Aktiv der ersten regelmässigen Konjugation nach Plötz' Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Wöchentlich ein Thème, Extemporale oder Dictée. Kleine Sprechübungen. 8 St. w. In a: Feitel; in b: Dr. Quiehl; in c: Bach.
- Geschichte.* Griechische Sagen und die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen Geschichte. 1 St. w. In a: Markert; in b: Grün; in c: Markert.

Geographie. Die Provinz Hessen-Nassau wiederholt und Deutschland nach der Karte von Bamberg. 2 St. w. In a: Markert; in b: Grün; in c: Markert.

Mathematik. Rechnen. Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. Zerlegen der Zahlen bis 100 in die kleinsten Faktoren. Übungen aus dem grossen Einmaleins. Resolution und Reduktion. Die vier Species in mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. 5 St. w. in a: Grün; in b: Markert; in c: Laus.

Naturbeschreibung. Im Sommer wurden Pflanzen beschrieben, im Winter Säugetiere und Vögel. 2 St. w. In a und b: Heidenreich; in c: (Sommer) Laus, (Winter) Heidenreich.

Zeichnen. Die gerade Linie in ihren verschiedenen Richtungen, dann Viereck, Achteck, Dreieck und Sechseck mit leichter Schraffierung. Die Schüler führen Hefte. 2 St. w. In a: Grün; in b: Markert; in c: Laus.

Der Religionsunterricht an die Schüler katholischer Konfession wurde gemeinsam mit den katholischen Schülern des Realgymnasiums in 4 Abteilungen erteilt.

Erste Abteilung: Die Sittenlehre nach Dubelmans Leitfaden. Kirchengeschichte nach Dreher. 2 St. w. Kaplan Hoffmann.

Zweite Abteilung: Die Lehre von den Gnadenmitteln und Geboten; Abriss der Kirchengeschichte nach Dubelmans Leitfaden. Kaplan Hoffmann.

Dritte Abteilung: Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Schuster. II. Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln, nach dem Katechismus für die Diocese Fulda. 2 St. w. Nau.

Vierte Abteilung: Die biblischen Geschichten des neuen Testaments mit Auswahl nach Schuster. II. Hauptstück, von den Geboten, das Gebet, nach dem Katechismus für die Diocese Fulda. 2 St. w. Nau.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht wurde kein Schüler dispensiert.

Der Religionsunterricht für die Schüler israelitischer Religion wurde in 2 Stunden wöchentlich erteilt. Pflichtenlehre: Die erste Hälfte, nach Steins Israelitischer Religionslehre. Biblische Geschichte: Von David bis zum Ende der Königszeit. Gebete: Fortgesetzte Übertragung einzelner Gebetstücke und Psalmen aus dem Hebräischen ins Deutsche. Dr. Stein.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Der Turnunterricht wurde in folgenden 11 Abteilungen erteilt: 1) O I und U Ia Laus, von Michaeli ab Dr. Quiehl. 2) U Ib Dr. Quiehl. 3) IIa und b Grün. 4) IIIa Grün. 5) IIIb und c Dr. Quiehl. 6) IVa Boppenhausen. 7) IVb und c Laus. 8) Va Boppenhausen. 9) Vb und c Laus. 10) VIa und b Grün. 11) VIc Dr. Quiehl, später Laus. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 2 Stunden. Turnspiele wurden in allen Abteilungen vorgenommen, auch wurde mit jeder Abteilung ausser IIa und b eine eintägige Turnfahrt ausgeführt; mit der 1. und 2. Abteilung eine zweitägige auf den Inselsberg und die Wartburg. Übungsstoff für VI und V: Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Steigen, Freispringen, Rundlauf, Hangel- und Stützübungen am Reck und Barren (Gemeinturnen). Für IV, III und II: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen, auch Stabübungen, Gemeinturnen an obengenannten Geräten, ferner am Bock und Pferd. Für I: Eisenstab- und Hantelübungen, taktische Elementarübungen. Neben Gemeinturnen Riegenturnen an allen Geräten.

Vom Turnen dispensiert waren während des ganzen Schuljahres 13, ausserdem für kürzere Zeit 24 Schüler.

b) **Gesang:** Prima. Gesänge für gemischten Chor aus Peter Stein. Wiederholung der Choralmelodien. 2 St. w. mit Sekunda und Tertia kombiniert. Im Sommer: Heidenreich; im Winter 4 Stunden: Laus. Quarta. Zwei- und dreistimmige Figuralgesänge aus Gustav Damm. Einübung von Choralmelodien. 2 St. w. Im Sommer: Heidenreich, im Winter: IVa Heidenreich; IVb und c Laus. Quinta. Einübung von Choralmelodien und einer Anzahl ein- und zweistimmiger Volkslieder aus Gustav Damm. Tonübungen. 2 St. w. Im Sommer: Va Laus; Vb Heidenreich; Vc Markert; im Winter: Va und b Heidenreich; Vc Bach. Sexta. Tonübungen. Die gebräuchlichsten Choralmelodien. Einstimmige Volkslieder. 2 St. w. Im Sommer: VIa Laus; VIb und c Heidenreich; im Winter: VIa und c Heidenreich; VIb Grün.

Von der Teilnahme am Gesangunterricht waren 12 Schüler dauernd dispensiert, für kürzere Zeit 11.

c) **Zeichnen:** Hierüber ist oben bei den einzelnen Klassen berichtet worden.

d) **Schönschreiben:** Prima und Sekunda. Für diejenigen Schüler, welche im Schreiben nicht Genügendes leisten. 1 St. w. Jäger. Tertia: ebenso. 1 St. w. Jäger. Quarta: Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und englischer Schrift (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte). Rundschrift und andere Zierschriften. 2 St. w. In a, b und c Jäger. Quinta: Schreiben ein- und mehrzeiliger Sätze in deutscher und englischer Schrift (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte). Ziffern. 2 St. w. In a, b und c Jäger. Sexta: Die kleinen und grossen Buchstaben, Wörter und einzelne Sätze in deutscher und englischer Schrift. Ziffern. 2 St. w. In a, b und c Jäger.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

An Verfügungen von allgemeinerem Interesse gingen seit dem Schlusse der vorjährigen Nachrichten folgende ein:

14. Februar 1885. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 10. November 1884 (Seite 35 des vorjährigen Programms) fest, dass von Ostern 1885 ab drei Ordnungen für die Erholungspausen zur Wahl gestellt sein sollen. Das Lehrerkollegium der Realschule entschied sich für die zweite, wonach um 9 Uhr eine Pause von 5, um 10 Uhr eine von 20, um 11 und 3 Uhr je eine von 10 Minuten eingehalten werden soll.

3./21. Februar 1885. Dasselbe ordnet auf Grund einer Ministerial-Verfügung Mitteilungen an über die Fälle von Schwerhörigkeit bei den Schülern.

11. Mai/1. Juni 1885. Dasselbe teilt mit, dass der Herr Minister den Fortbestand der im vorigen Jahre vorgenommenen Teilung der Unter-Prima im laufenden Schuljahre genehmigt habe.

2. Juni 1885. Dasselbe teilt mit, dass behufs der Förderung der didaktischen und pädagogischen Ausbildung der Kandidaten des höheren Schulamts durch Erlass des Herrn Unterrichtsministers die Errichtung eines pädagogischen Seminars hierselbst angeordnet worden, und die Leitung desselben Herrn Provinzialschulrat Dr. Lahmeyer übergeben worden ist. Zugleich wird ein Exemplar der Statuten des Seminars mitgeteilt.

15. Juni 1885. Dasselbe bringt die Vorschriften in Erinnerung, wonach auf allen beglaubigten Abschriften und stempelpflichtigen Verhandlungen der Betrag des zu der Urschrift verwendeten Stempels berechnet werden muss und macht darauf aufmerksam, dass zu beglaubigten Abschriften von (stempelpflichtigen) Zeugnissen ein Stempel von 1,50 Mark kassiert werden muss, auch darauf zu sehen ist, dass bei Abschriften, die zur Vorlage kommen, diese Bestimmungen befolgt sind.

6. Juli 1885. Dasselbe teilt einen Ministerialerlass vom 30. Juni 1885 mit, wodurch mit Bezug auf die §§. 16, 17 und 18 der Prüfungsordnung vom 27. Mai 1872 IA, IIA und III bestimmt wird, dass eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlauf der Prüfung selbst aufgibt, einer nicht bestandenen Prüfung gleichgerechnet wird, dass also auch in einem solchen Falle Schüler zur Wiederholung der Prüfung höchstens zweimal, solche die sich der Prüfung unterziehen, ohne Schüler der betreffenden Anstalt zu sein, nur noch einmal zur Prüfung zugelassen werden dürfen.

8./24. Juli 1885. Dasselbe teilt eine Ministerialverfügung mit, durch welche ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass der mindestens einjährige Besuch der betreffenden Klasse (Unterprima) für die Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst unbedingte Voraussetzung ist, von welcher eine Ausnahme überhaupt nicht stattfindet.

17./29. August 1885. Dasselbe teilt eine Ministerial-Verfügung mit, wonach am 1. Dezember, an welchem die allgemeine Volkszählung stattfindet, wie in früheren Jahren, der Unterricht ausfallen soll.

16. Oktober 1885. Dasselbe teilt eine Ministerialverfügung mit, wonach durch Allerhöchste Ordre Seiner Majestät des Kaisers vom 27. August angeordnet worden ist, dass das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst einen Zusatz erhalten soll, wodurch die Inhaber eines solchen Zeugnisses auf die Bestimmungen, die sie zu beachten haben, aufmerksam gemacht werden.

8. Dezember 1885. Dasselbe ordnet an, dass mit Rücksicht auf das späte Fallen des Osterfestes das gegenwärtige Schuljahr schon Mittwoch den 14. April geschlossen, zu Pfingsten aber der Unterricht nur an den beiden Festtagen ausgesetzt werden soll.

12./21. November 1885. Dasselbe teilt eine Verfügung des Herrn Ministers mit, worin das Ergebnis der Ermittlungen über die Schwerhörigkeit der Schüler (s. o. 3./21. Febr.) dahin zusammengestellt ist, dass von den 2,18%, welche die schwerhörigen Schüler von der Gesamtheit der Schüler in den höheren Schulen der Monarchie betragen, 1,74% der Gesamtzahl der Schüler (oder 80% der Schwerhörigen) mit diesem Übel schon bei ihrem Eintritt in die Schule behaftet gewesen sind, also nur bei 0,44% der Schüler die Entstehung der Schwerhörigkeit in die Zeit des Schulbesuches fällt und weiter nach ausführlicher Begründung gesagt wird: „Dass der Schule irgend eine ursächliche Bedeutung für die unter den Schülern vorkommende

Schwerhörigkeit nicht beizumessen ist, darf als durch die angestellten Ermittlungen sicher bestätigt erachtet werden. . . . Es ist daher zu einer etwaigen specialärztlichen Untersuchung der höheren Schulen auf Schwerhörigkeit ein Anlass nicht anzuerkennen, sondern es ist diese Sorge ausschliesslich dem Elternhause zu überlassen. Der Schule ist nur zur Pflicht zu machen, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterricht unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung (Anweisung der geeignetsten Plätze) und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermässigen suche, und dass sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheimgabe. Von dem Wohlwollen der Lehrer für die ihnen anvertraute Jugend darf ich voraussetzen, dass diese Pflichten in allen Fällen sorgfältig erfüllt werden, und dies um so zuversichtlicher, da in den Lehrerkreisen die Aufmerksamkeit auf alle Fragen der Gesundheitspflege unverkennbar in erfreulicher Zunahme begriffen ist. Wenn schwerhörige Schüler ungeachtet solcher Massregeln nicht im Stande sind, dem Unterrichte zu folgen, so sind die Eltern oder deren Stellvertreter hiervon mit dem Bemerken in Kenntnis zu setzen, dass von einem ferneren Besuche der öffentlichen Schule seitens ihres Sohnes ein Erfolg nicht zu erwarten sei“.

26. November/7. Dezember 1885. Dasselbe teilt eine Verfügung des Herrn Ministers mit, wodurch derselbe eingehenden Bericht einfordert über die Ausdehnung der in den letzten 3 Jahren veranstalteten gemeinsamen Ausflüge von Schülern unter der Führung von Lehrern, sogenannte Turnfahrten.

23. November/12./14. Dezember 1885. Dasselbe teilt zwei Ministerialerlasse mit, durch welche eröffnet wird, dass es Allerhöchster Wunsch Seiner Majestät des Kaisers und Königs sei, etwaige Kundgebungen der freudigen Teilnahme an dem am 2. Januar 1886 eintretenden Verlauf der 25 jährigen Regierung Seiner Majestät auf ein thunlichst geringes Mass beschränkt zu sehen. Der Herr Minister erklärt dann weiter, dass er es als selbstverständlich betrachte, dass bei dem Wiederbeginn des Unterrichtes nach den Weihnachtsferien eine der hohen Bedeutung des Jubiläums entsprechende Schulfest stattfinden.

19. Januar 1886. Der Herr Provinzial-Steuer-Direktor zu Cassel teilt im Auftrage des Herrn Finanzministers eine Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen mit, welche für die Annahme, die Ausbildung und die Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern zur Zeit Geltung haben. Die Bewerber können die wissenschaftliche Vorbildung durch das Zeugnis der Reife einer Realschule nachweisen, müssen die Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige durch befriedigend geleistete Militärdienste erfüllt haben und die Mittel für ihren Unterhalt auf 3 Jahre nachweisen. Das Weitere kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Vorstand der städtischen Elementarlehrerwitwenkasse teilt einen Nachtrag zu dem Statute der Kasse mit, wonach unter anderem die jährliche Witwen- und Waisenpension auf 500 Mark erhöht worden ist.

28. Januar 1886. Das Kuratorium teilt mit, dass dasselbe nunmehr im Einverständnis mit den städtischen Behörden den Modus festgestellt hat, nach welchem die Berechnung der Anciennetät für die Lehrer zu erfolgen hat und übersendet ein Verzeichnis der Lehrer mit der ermittelten Anciennetät der einzelnen.

III. Chronik der Realschule.

Bei dem Königl. Provinzial-Schulkollegium trat eine Änderung dadurch ein, dass Herr Provinzial-Schulrat Kretschel in den erbetenen Ruhestand trat. Die grossen Verdienste, die sich dieser hohe Beamte während seiner langjährigen Thätigkeit in unserer Provinz, besonders auch durch die geschickte Überführung der alten Verhältnisse in die neuen, erworben, wurden von Seiner Majestät durch Verleihung des Titels „Geheimer Regierungsrat“ und Ernennung zum Ehrenmitgliede des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums anerkannt. Die hiesige Realschule insonderheit hatte sich stets seines besonderen Wohlwollens zu erfreuen und hat er sich durch sein liebenswertes Wesen und seine Herzensgüte gegen alle Angehörigen der Realschule in den Herzen derselben einen unvergänglichen Denkstein dankbarer Liebe und Verehrung gesetzt. Bei seinem Rücktritt wurde die Realschule dem Dezernat des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer zugewiesen.

Das Kuratorium der Realschule bestand aus den Herren: Oberbürgermeister Weise als Vorsitzendem, Stadtratsmitglied Tegethof, Bürgerschaftsmitglied Geh. Kommerzienrat Henschel, Kaufmann Rittershausen, Baumeister Potente, Stadtschulrat Bornmann, Pfarrer Wagner und Realschul-Direktor Prof. Dr. Buderus.

Das Schuljahr nahm Montag den 13. April seinen Anfang mit der Prüfung der neuangemeldeten Schüler.

Da die Überfüllung der Unter-Prima fort dauerte, so wurde die letztere wieder in zwei Parallelklassen geteilt, und deshalb die Herren Dr. Wetzell und Dr. Bächt auch für das neue Schuljahr mit der Versehung von wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen beauftragt.

Vom 1. April 1885 an wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Max Walter, der bis dahin die fünfzehnte ordentliche Lehrerstelle versehen, definitiv zum ordentlichen Lehrer ernannt, und somit diese im Frühjahr 1881 errichtete Stelle zum ersten mal wirklich besetzt.

Zur Ableistung des pädagogischen Probejahres wurden vom Beginne des Schuljahres an der Realschule zugewiesen die Herren Kandidaten Adolf Weyh und Emil Heyken, sowie vom Beginne des Winterhalbjahres an Herr Kandidat Carl Meinhoff.

Das Lehrerkollegium besteht demnach aus:

- a) Dem Direktor: Prof. Dr. Buderus.
- b) Den Oberlehrern: 2. Röse; 3. Dr. Ackermann; 4. Dr. Kessler; 5. Feitel; 6. Stern; 7. Dr. Hasselbaum; 8. Seibt.
- c) Den ordentlichen Lehrern: 9. Credé; 10. Dr. Ide; 11. Dr. Brunner; 12. Junghans; 13. Dr. Merkelbach; 14. Dr. Quiehl (zugleich Turnlehrer); 15. Zimmermann; 16. Walter.
- d) Den wissenschaftlichen Hilfslehrern: 17. Dr. Wetzell, 18. Dr. Bächt.
- e) Den Probekandidaten: 19. Weyh; 20. Heyken; 21. Meinhoff.
- f) Den technischen Lehrern: 22. Schreiblehrer Jäger; 23. Zeichenlehrer Müller.
- g) Den Elementarlehrern: 24. Heidenreich; 25. Bach; 26. Grün (zugleich Turnlehrer); 27. Markert; 28. Laus (zugleich Turnlehrer).

h) Den ausserordentlichen Lehreren: 29. Dirigent Boppenhausen für Turnen; 30. Kaplan Hoffmann; 31. Lehrer Nau für katholischen, 32. Dr. Stein für israelitischen Religionsunterricht.

Die Schulferien wurden im laufenden Schuljahre schon ganz der im vorigen Programm mitgeteilten Ordnung entsprechend eingerichtet. Nur der Schluss des Schuljahres wird, wie oben Seite 27 schon mitgeteilt ist, eine halbe Woche früher eintreten als sonst.

Der regelmässige Unterricht war in dem verflossenen Schuljahre ganz erheblichen Störungen ausgesetzt. Bei mehr als der Hälfte der Lehrer kamen Unterbrechungen von einem oder wenigen Tagen wegen Krankheit vor. Zwei mussten mehrere Wochen wegbleiben, weil sie ansteckende Krankheiten in der Familie hatten, einer war zweimal acht Tage abwesend, weil er einen Auftrag des Herrn Ministers der Landwirtschaft etc. auszuführen hatte, drei waren zu militärischen Übungen herangezogen und zwar einer für 13 Tage, einer für 19 Tage und der letzte für ein ganzes Schulquartal. Am 29. Oktober mussten wegen der Wahl zum Abgeordnetenhaus von 10 Uhr an, für einige Klassen von 8 Uhr an, den 1. Dezember wegen der allgemeinen Volkszählung alle Stunden ausfallen. Gemeinschaftliche Klassenspaziergänge fanden am 5. Juni statt. In demselben Monat, zum teil auch erst im August wurden mit den meisten Klassen ein- bis zweitägige Turnfahrten unternommen. Im Januar und Februar wurde an je einem Nachmittage zum Zwecke gemeinschaftlichen Schlittschuhlaufens der Unterricht ausgesetzt.

Mittwoch den 2. September wurde zur Feier des Sedanfestes Vormittags ein Schulaktus abgehalten, wobei Herr Oberlehrer Feitel die Festrede hielt. Nachmittags wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Tannenwäldchen veranstaltet, wo der Direktor in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des Tages hervorhob und mit einem Hoch auf seine Majestät schloss. Danach fanden namentlich die turnerischen Übungen der Schüler allgemein den verdienten Beifall der zahlreichen Zuschauer.

Am ersten Tage nach den Weihnachtsferien, Donnerstag den 7. Januar, beging die Realschule die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhelm. Den 6 unteren Klassen wurde einzeln die hohe Bedeutung des Tages für unser Königshaus und das ganze Vaterland ans Herz gelegt. Für die übrigen Klassen fand eine gemeinschaftliche Feier statt, wobei Herr Dr. Brunner die Festrede hielt, in welcher er ein Lebensbild unseres Kaisers und Königs vorführte.

Endlich wurde der Geburtstag seiner Majestät am 22. März in der üblichen Weise gefeiert, nachdem durch ein besonders ausgegebenes Programm hierzu eingeladen war. Die Festrede hielt Herr Reallehrer Max Walter über Emanuel Geibels Bedeutung als vaterländischen Dichters.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1885—1886.

	O.I.	U.Ia.	U.Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	Vc.	VIa.	VIb.	VIc.	Sa.
1) Bestand am 1. Febr. 1885.	16	28	27	27	26	29	30	30	37	37	37	33	34	35	42	43	42	553
2) Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1884-1885.	14	8	15	—	—	6	9	9	3	1	4	4	1	3	—	1	1	79
3 a) Zugang durch Versetzung zu Ostern.	22	20	21	24	25	28	27	28	24	22	25	33	32	33	—	—	—	380
3 b) Zugang d. Aufnahme zu Ostern.	1	1	1	2	1	3	2	2	1	2	—	2	3	2	35	34	35	127
4) Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1885-1886.	25	27	27	30	33	35	35	36	31	33	31	41	43	43	43	43	44	600
5) Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	3	2	2	1	13
6) Abgang im Sommersemester.	8	7	4	1	4	1	3	4	3	1	—	—	3	2	2	3	2	48
7 a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	2 aus U Ib.	—	—	—	—	—	—	1 aus IV b	1 aus V a	—	—	1 aus VI b	—	—	—	—	—	5
7 b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	1	—	2	—	9
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	20	20	21	29	29	34	33	33	30	31	31	45	44	45	43	43	43	574
9) Zugang im Wintersemester.	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	1	—	2	—	—	9
10) Abgang im Wintersemester.	3	—	—	1	2	—	1	1	1	2	—	2	—	—	2	—	—	15
11) Frequenz am 1. Februar 1886.	18	20	21	28	28	34	33	33	29	29	31	45	45	45	43	43	43	568
12) Durchschnittsalter am 1. Febr. 1886.	16,9	15,8	16,7	15,4	15,7	13,9	14,0	14,0	13,2	13,2	13,0	12,0	12,3	12,4	10,7	10,8	10,9	—

Die Gesamt-Frequenz berechnet sich aus 4, 5, 7 b und 9 auf 631 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters (A 4)	530	24	—	46	487	109	4
2) Am Anfang des Wintersemesters (A 8)	500	27	—	47	468	104	2
3) Am 1. Februar 1886 (A 11)	495	26	—	47	463	102	3

C. Abiturienten etc.

Die mündliche Entlassungsprüfung, über welche im vorigen Programm noch nicht berichtet werden konnte, wurde den 20. März 1885 unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissars Herrn Provinzialschulrats Kretschel abgehalten.

Von den 11 Abiturienten, welche die Prüfung bestanden, waren 4 von der mündlichen Prüfung dispensiert worden. Ein zwölfter wurde, nachdem den 18. bis 21. August die schriftliche Prüfung mit ihm vorgenommen war, den 1. September der mündlichen Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Lahmeyer unterworfen und bestand die Prüfung. Eine weitere Entlassungsprüfung wurde ihrem schriftlichen Teile nach den 15. bis 18. Februar 1886 abgehalten, der mündliche Teil den 23. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Lahmeyer. Von den 12 Abiturienten, die sich der letzteren unterzogen, wurden 4 von der mündlichen Prüfung dispensiert und auch die übrigen 8 bestanden die Prüfung. Über sämtliche 24 Abiturienten giebt die folgende Übersicht nähere Auskunft.

Lfd. Nr.	Namen der Abiturienten.	Geburts-		Reli- gion.	Des Vaters		Auf der Real- schule Jahre.	In Pri- ma	Gewählter Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wehert.			
214	Steinbach, Heinrich*)	27. 2. 69.	Wehlheiden	ev.	Küfermeister	Wehlh	7	2	Staatsdienst
215	Kuhrasch, Jean*)	8. 5. 69.	Wahlershausen	"	Rentier	Wahl.	7	2	dsgl.
216	Ahrend, Heinrich	10. 6. 67.	Cassel	"	Schneidermeister	Cassel	9	2	Eisenbahndienst
217	Wissner, Heinrich*)	9. 2. 69.	Kirchhain	"	†Stations-Assist.	"	7	2	Lehrfach
218	Kersting, Georg	10. 4. 67.	Wehlheiden	"	†Fabrikant	Wehlh	6	2	Staatsdienst
219	Schaub, Wilhelm	4. 8. 67.	dsgl.	"	Regier.-Kanzlist.	Cassel	5 1/2	2	dsgl.
220	Schmitt, Ludwig	13. 4. 67.	Cassel	"	†Domänenpächter	"	8 1/2	2	Baufach
221	Köther, August	10. 8. 67.	dsgl.	"	Fabrikant	"	7	2	Staatsdienst
222	Eskuche, Johann	24. 2. 69.	dsgl.	"	Kaufmann	"	7	2	Postfach
223	Lessmann, Heinrich	16. 5. 68.	dsgl.	"	†Kaufmann	"	8	2	Eisenbahndienst
224	Heinemann, August	26. 7. 67.	Wehlheiden	"	Maurer	"	8	2	dsgl.
225	Bätz, Wilhelm	1. 8. 69.	Cassel	"	Wageaufseher	"	7	2	Staatsdienst
226	Warlich, Theodor*)	14. 12. 68.	dsgl.	"	†Schneidermeister	"	9	2	Eisenbahndienst
227	Lohrey, Heinrich*)	31. 7. 69.	dsgl.	"	Lackierer	"	7	2	dsgl.
228	Lyncker, Carl*)	28. 3. 69.	Hudson City N.J.	"	Aufseher	"	7	2	Bankfach
229	Parther, Wilhelm	1. 8. 70.	Weissensee	"	Bureauvorsteher	"	7	2	dsgl.
230	Heinmüller, Wilhelm	13. 3. 67.	Zimmersrode.	"	†Bahnhofsvorst.	"	10	2	Eisenbahndienst
231	Howind, August*)	27. 2. 68.	Gronau	"	Schlächtermeister	Gronau	1	1	Maschinen-Ing.
232	Rohde, Hermann	17. 5. 70.	Cassel	"	Gärtner	Cassel	7	2	Bankfach
233	Eiring, Heinrich	14. 10. 68.	dsgl.	"	Briefträger	"	7	2	Staatsdienst
234	Schneider, Friedrich	17. 3. 69.	dsgl.	"	Amtsgerichtsbote	"	8	2	Eisenbahndienst
235	Claus, Emil	17. 11. 68.	dsgl.	"	Gerichtsdienner	"	8	2	Staatsdienst
236	Aderhold, Carl	1. 4. 70.	Nordhansen	"	Bahnhofs-Portier	"	7	2	Eisenbahndienst
237	Seiss, Friedrich	17. 11. 68.	Cassel	"	†Kammermusikus	"	8	2	Staatsdienst

*) Wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Nach Oberprima wurden versetzt und haben somit das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten Ostern 1885: 312. Johannes Göbel. 313. Theodor Warlich. 314. Heinrich Lohrey. 315. Friedrich Bollmann. 316. Emil Claus. 317. Eduard Löwenthal. 318. Wilhelm Heinmüller. 319. August Gross. 320. Wilhelm Parther. 321. Carl Mark. 322. Heinrich Eiring. 323. Carl Rauhut. 324. Hermann Rohde. 325. Heinrich Deichmann. 326. Joseph Schmidt. 327. Friedrich Simon. 328. Adolf Reccius. 329. Wilhelm Hördemann. 330. Johann Bonacker. 331. Max Lüttges. 332. Julius Dieterich. 333. Ernst Bote. 334. Adalbert Ruch. 335. Carl Lyncker. 336. Paul Müller. 337. Carl Walter. 338. Arnold Latwesen. 339. Siegwart Wallach. 340. Adolf Thomas. 341. Carl Aderhold. 342. Friedrich Schneider. 343. Conrad Sinning. 344. Friedrich Seiss. 345. Ernst Schweitzer. 346. August Kühne. 347. Wilhelm Helm. 348. Friedrich Schröder. 349. Louis Goldbeck. 350. Heinemann Heinemann. 351. Ludolf Kiehne. 352. Friedrich Kaiser. 353. Carl Cassel. 354. Arthur Otto. 355. Heinrich Wiegand. 356. August Hosbach. 357. Georg Wassmuth. 358. August Gerhardt. 359. Franz Abt. 360. Carl Künstler. 361. Louis Krause. 362. Georg Schaumburg. 363. Carl Schlott.

Von diesen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 32, Michaelis 3.

V. Bibliotheken und Lehrmittelsammlungen.

1. Die Lehrerbibliothek ist auf 1428 Nummern angewachsen. a) Aus etatsmässigen Mitteln wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres angeschafft:

a) Bauer, Etymologie und Bauer, Grundzüge der neuhochd. Sprache. — Wiese, Pädag. Ideale u. Proteste; Deutsche Briefe über engl. Erz.; Missbrauch der Sprache; Miltons verl. Paradies. — Clessin, Molluskenfauna. — Schmeding, Klassische Bildung. — Meyer, Berechtigungsagd. — Euler, Jahns Werke. — Specht, Geschichte des Unterrichtswesens. — Deutsche Wehrordnung. — Rotteck, Geschichte. — Hacker, Reinhard's Predigten. — Kraft, Deutsch-lat. Lex. — Diez, Grammatik d. rom. Sprachen. — Leisner, Öffentliche Schulprüfungen. — Lehmann, Physikalische Technik. — Biedermann, Deutsche Culturgeschichte. — Breyman, Vietor, Kühn, Schroer, Schriften über den neusprachlichen Unterricht. — Normann, Neue Materialien. — Apelt, der deutsche Aufsatz. — Hoffmann, Materialien. — Pfeifer, der goldene Schnitt. — Erläuterungen zu Iphigenie, Minna v. B., Maria Stuart, Hermann u. Dorothea, Tell. — Wernecke u. Lindemann, Literaturgeschichte. — Spitz, Trigonometrie. — Greve, Log.-Taf. — Scherer, Literaturgeschichte. — Instructionen für den Unterr. an den Realschulen u. Gymnasien in Österreich.

β) an Fortsetzungen: Monatsschrift für das Turnwesen. — Zeitschr. phys. Unterr. — Centralblatt ges. Unterrichtsverw. — Mommsen, Röm. Geschichte V. — Grimm, Deutsches Wörterb. — Saturday Review. — Jahrbuch der Erfindungen. — Zeitschr. Schulgeographie. — Allgemeine Bibliographie. — Entomologische Nachrichten. — Treitschke, Deutsche Geschichte III. — Monatsschrift Humboldt. — Isis. — Zeitschr. math. nat. Unterricht.

b) an Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistl. etc. Angelegenheiten in Berlin: Abhandlungen zur geologischen Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten. Band IV, Heft 4, Abbildungen der Bivalven der Casseler Tertiärbildungen. Berlin 1884. — Vom Kuratorium der Realschule: Nebelthau, Die ältesten Gebäude Kassels. — Von der Buchhandlung Friedberg & Mode in Berlin: Loewe, Über den Anfangsunterricht im Französischen. — Von der Buchhandlung Winckelmann & Söhne in Berlin: Schaefer, Französische Schulgrammatik I. — Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Schaefer, Die vermittelnde Methode. Berlin 1885. — Von der J. Klinkhardt'schen Buchhandlung in Leipzig: Löwe und Unger, Aufgaben für das Zahlenrechnen, A. und B., für VI u. V. — Von der M. Schauenburg'schen Buchhandlung in Lahr: Gesänge für Progymnasien etc. 4 Hefte. — Von der Helwing'schen Buchhandlung in Hannover: Jahns, Biblische Geschichte. 8. Aufl. — Von der J. A. Wohlgemuth'schen Buchhandlung in Berlin: Kurtz, Biblische Geschichte. 28. Aufl. — Von dem Verein für Natur

kunde dahier: Bericht XXXI mit Abhandlungen. — Von dem Verein für Erdkunde dahier: Welche Grundsätze sollen bei Herstellung von Schullandkarten massgebend sein? — Von der Buchhandlung Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig: Bismarckbüchlein. 1815—1835—1885. Von O. Pank. — Von der C. Meyer'schen Buchhandlung in Hannover: Leimbach, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Schulen. — Leimbach, Leitfaden für den ev. Religionsunterricht. — Von der Buchhandlung C. Brügel & Sohn in Ansbach: Schüler, Analytische Geometrie des Raumes. 1. Lfg. — Von der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg: Richter, Biblische Geschichten. 2. Aufl. — Richter, Lehrbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen. 2. Aufl. — Richter, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen. 2. Aufl. — Von der Haude- und Spener'schen Buchhandlung in Berlin: Übersetzungsaufgaben aus dem Deutschen ins Französische. — Von der F. A. Herbig'schen Buchhandlung in Berlin: Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher von Dr. C. Ploetz. — Von der Th. Fr. Enslin'schen Buchhandlung in Berlin: Bonnells Lateinische Übungsstücke. Neu bearb. von Geyer u. Mewes. I. Teil, 11. Aufl. — Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische von Geyer u. Mewes. — Bonnells Lateinisches Vocabularium. 19. Aufl. — Von der Th. Mierzinsky'schen Buchhandlung in Hannover: Krause, Schulbotanik. — Von dem Direktor: Mehrere Hefte der „Mittheilungen des allgemeinen deutschen Realschulmännervereins“. — Mehrere Druckschriften über „Schulsparkassen“. — Leitfaden für Erziehung der Kinder zur Beschützung der Tiere, verfasst von C. W. Peter. — Von Herrn Godson aus Cheadle (Manchester): Riddle, The young scholar's Latin — English Dictionary. — Vom Verf., Herrn C. Weitzel, Director des Technikums zu Mittweida: Wie wird man Maschinentechniker? 2. Aufl. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Hasselbaum: Mehrere Druckschriften von der 38. Philologen-Versammlung den 30. September 1885 etc. zu Giessen. — Festgruss zum Musikfest von M. Paar. — Von Herrn Lehrer Grün dahier: Frick, die Einheit der Schule. Frankfurt a. M. — Von Reverend Lewis, dermalen in Bath (England): The Cornhill Magazine. New Series, Vol. I und II 1888. 1884. — Von dem Herrn Realschullehrer Walter: Kühn, Zur Methode des französischen Unterrichts. — Der Sprachunterricht muss umkehren. — Franke, Die praktische Spracherlernung. — Von dem Herrn Realschullehrer Dr. Quiehl: Dumas, Le fils naturel. Berlin 1858. — Vom Herausgeber, Herrn Lehrer J. W. Lange dahier, Pestalozziblätter VI, No. 1—36. 1884. — Von dem Jaegerianer-Verein dahier: Jaeger, Mein System. Stuttgart 1885. — Von der Gesenius'schen Verlagshandlung in Halle: Gesenius, Engl. Sprache. 12. Aufl. — Von der Diesterweg'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M.: Serini, Die Schriftkürzung. — Von der Verlags-handlung Rütten & Loening ebenda: Bartsch, Die Brüder Grimm. Festrede.

2. Die Programm-Sammlung ist auf 9763 Nummern gestiegen.

3. Die Schülerbibliothek I ist auf 1027 Nummern angewachsen und zwar:

a) durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln: Des deutschen Knaben Experimentirbuch. — Klasing, Buch der Sammlungen. — Anders, der junge Tausendkünstler. — Barth und Niederley, des deutschen Knaben Handwerksbuch. — Saure, Englisches Lesebuch. — Saure, Shakespeare's Stories. — Körner's Werke. — Kinkel, Otto der Schütz. — Lenau's Werke. — Dante's Göttliche Komödie. — Irving, Die Alhambra. — Stoll, Die Helden Griechenlands. — Stoll, Die Helden Roms. — Stoll, Bilder aus dem altrömischen Leben. — Lohmeyer, Deutsche Jugend. Forts. XXIV—XXVI. — Müller, Thiere der Heimat. 2 Bde. — Wassmuth, Die Elektrizität. — Schrammen, Alldeutschland. — Fragstein, Was soll der Junge werden? — Treutlein, Die Durchquerungen Afrikas. — Dahn, Walhall. — Mensch, Die deutschen Nordpolfahrten. — Hoffmann, Die Seelöwen von Cooper. — Tasso, Das befreite Jerusalem. — Lebensgeschichte Trencks. — Wiemann, Englische Schülerbibliothek. 8 Bändchen. — Barack, Q. Durward nach Scott. — Schupp, Die Klemenskirche. — Schupp, Die Rache ist mein. — Bonnet, Feldscherers Kriegsglück. — Bonnet, Der Reiskönig. — Örtel, Wilberforce. — Oberländer, Von Ozean zu Ozean.

b) Geschenkt wurde vom Tertianer Joh. Möller: Grandineau, Le petit précepteur.

4. Die Schülerbibliothek II ist auf 799 Nummern angewachsen und zwar wurden angeschafft: Spyri, Gritlis Kinder. — Dieffenbach, Kinderschriften. — Baur, Geschichts- und Lebensbilder. — Diehl, Lährs Erzählungen. — Lohmeyer, Im Märchenwalde. — Diehl, Scherz und Ernst. — Werner, Sklavenküste. — Krass und Landois, Pflanzenreich. — Pank, Bismarckbüchlein. — Walter, Hohenzollern. — Schwartz, Geschichtsunterricht. — Schmidt und Otto, Kaiser Wilhelm. — Höcker, Denksteine. Biographien. — Örtel, Spinnstube. — Daheimkalender. — Wegener, Deutsche Musterstücke. — Wanner, Deutsche Götter und Helden. — Höcker, Münchhausen. — Klee, Deutsche Heldensagen. — Zeglin, Märchenbuch. — Güll, Kinderheimat. — Lohmeyer und Pletsch, Deutsche Jugend.

5. Die Hilfsbibliothek vermehrte sich durch eine Anzahl der in der Schule eingeführten Unterrichtsbücher und Lexiken und weist die No. 735 auf.

6. Die physikalische Sammlung ist auf 333 Nummern, die chemische auf 118 Nummern gestiegen.

a) Anschaffungen: Für die physikalische Sammlung: 1 Porzellanmessur. — 1 graduierter Cylinder. — 1 grosse chemische Harmonika mit 7 Resonatoren für die Obertöne derselben. — 1 Kundt'sche Röhre für Staubfiguren. — 1 Hartgummistab mit Klemmen für elektrische Glühversuche mit Drähten. — 1 Jngenhousz'scher Apparat. — 3 Glühlichtlampen. — 10 Lalandesche Elemente. — Verschiedene Gerätschaften; für die chemische Sammlung: 1 kleiner Hufeisenmagnet. — 1 Bleitiegel. — 1 Gestell für Lichter zu Versuchen mit Kohlensäure. — 1 Korkpresse. — Verschiedene Geräte und Chemikalien.

b) Geschenke: Stück eines Telegraphenkabels vom Oberprimaner Wilh. Heinmüller.

7. Die Naturaliensammlungen enthalten 1481 Nummern.

a) Angekauft wurden: 1 Affe. — 1 Fischotter. — 1 Siebenschläfer. — 1 Gürteltier. — 1 Sperber. — 1 Haustaube. — 1 wilde Ente. — 1 grosser roter Ara. — 1 Pfefferfresser. — 1 Kakadu.

b) Geschenke: 1 grosser Würger vom Quartaner Julius Diemar. — 1 Singdrossel vom Quartaner Fr. Schneider. — 1 Albatrosskopf vom Tertianer Sälzer. — Einige Mineralien aus dem Mansfelder Bergwerk vom Tertianer August Hellner.

8. Geographische Lehrmittel. Angekauft wurden die Karten: Haardt, Australien. — Bamberg, Asien, Nordamerika, Südamerika, Afrika, Australien, Palästina, England. — Cüppers, Palästina zur Zeit Jesu und Palästina zur Zeit der Apostel.

9. Die Sammlung von Musikalien (mit der Lehrerbibliothek vereinigt) erhielt durch Ankauf: Koltzolt, Gesangschule für den Acapellagesang, 4 Kurse, nebst Kommentar. — Volckmar, Choralbuch.

10. Lehrmittel für den Zeichenunterricht sind angewachsen auf 3176 Nummern und zwar wurden

a) angekauft: Porträt des Fürsten Bismarck nach dem Gemälde Lenbachs. — 1 Lfg. polychromer Ornamente von Petrina. — 2 Hefte polychr. Ornamente von Häuselmann. — 1 Ornamentsammlung von Schulz. — 1 Lfg. von Hottenroth's Trachten der Völker. — 18 Holzkörper nebst Stativ von Wendler;

b) geschenkt von Herrn Glasermeister Andreas Schmidt dahier: Vier Photographien nach allegorischen Figuren (Fulda, Werra, Lahn, Eder) von Bildhauer Echtermeyer in Dresden.

Für die zahlreichen Geschenke, welche auch in diesem Jahre wieder der Anstalt gemacht wurden, wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Realschule nur eine, nämlich die Hälfte der Zinsen von einem in 1800 Mark bestehenden Kapital in der Kasse des St. Martinsstiftes für Bücher an arme Schüler. Dieser Betrag ist von den städtischen Behörden erheblich erhöht und dient zur Ergänzung der Hilfsbibliothek, aus der geeigneten Schülern die nötigen Schülbücher geliehen und ganz überlassen werden können. Ausserdem sind von den städtischen Behörden Freistellen in der Höhe von 7% der Schülerzahl gewährt, die von dem Kuratorium an würdige und bedürftige Schüler verliehen werden. Im laufenden Jahre sind auch nach Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters der Residenz vom 12. Juni 1885 wieder zwei Realschülern aus dem Zinsenaufkommen des Kerstingschen Vermächtnisses je 100 M bewilligt worden. Endlich hat ein hiesiger Bürger,

der nicht genannt sein will, für einen verwaisten Schüler das ganze Schulgeld bezahlt und ihm so den Weiterbesuch der Schule möglich gemacht, zwei andere ebenso für einen zweiten Schüler.
Für alle diese Unterstützungen wird auch hier der verbindlichste Dank gesagt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Zur Entlassung der Abiturienten findet Sonnabend, den 3. April 1886, von 10 Uhr ab eine öffentliche Schulfest nach folgendem Programm statt:

Chorgesang: „Ach bleib mit deiner Gnade“.

Deklamationen: „Die Bürgschaft“ von Schiller, vorgetragen von dem Secundaner Wilhelm Becker.

„Les Hirondelles“ par Béranger, vorgetragen von dem Quartaner Karl Henrich.

„Des Knaben Berglied“ von Uhland, vorgetragen von dem Sextaner Herm. Müller.

„Those Evening Bells“ by Thomas Moore, vorgetragen von dem Tertianer Gustav Loos.

„Siegfrieds Schwert“ von Uhland, vorgetragen von dem Sextaner Heinrich Gernaud.

„Deutscher Rat“ von Robert Reinick, vorgetragen von dem Quintaner Otto Rüppel.

Chorgesang: „Wahrheit und Tugend“, Volksweise von Fr. Silcher.

Abschiedsgruss der Abiturienten, gesprochen von dem Abiturienten Theodor Warlich.

Erwiderung, gesprochen von dem Primaner Georg Mohr.

Chorgesang: „Loreley“, Volksweise von Fr. Silcher.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Chorgesang: „Nun danket alle Gott“.

Die öffentliche Prüfung wird Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. April abgehalten werden. Die Zeichnungen der Schüler sind wie bisher während der ganzen Prüfung in einem Zimmer neben dem Prüfungssaale zur Ansicht ausgestellt. Die Hefte der Schüler liegen in dem Saale selbst während der Prüfung jeder einzelnen Klasse auf.

Dienstag den 13. April 1886.

Quarta a 8 — 8 ¹⁵ Gesang, Franz.:	Walter;	8 ¹⁵ — 8 ³⁰ Geometrie:	Dr. Ide.
Quarta b 8 ³⁰ — 8 ⁴⁵ Geographie:	Seibt;	8 ⁴⁵ — 9	Französisch: Dr. Brunner.
Quinta a 9 — 9 ¹⁵ Deutsch:	Zimmermann;	9 ¹⁵ — 9 ³⁰ Rechnen:	Markert.
Quinta b 9 ³⁰ — 9 ⁴⁵ Französisch:	Dr. Bächt;	9 ⁴⁵ — 10	Rechnen: Dr. Wetzell.
Quinta c 10 — 10 ¹⁵ Französisch:	Bach;	10 ¹⁵ — 10 ³⁰ Naturbeschr.	Weyh.
Sexta a 10 ³⁰ — 10 ⁴⁵ Religion:	Grün;	10 ⁴⁵ — 11	Französisch: Meinhoff.
Sexta b 11 — 11 ¹⁵ Deutsch:	Markert;	11 ¹⁵ — 11 ³⁰ Französisch:	Dr. Quiehl.
Sexta c 11 ³⁰ — 11 ⁴⁵ Rechnen:	Laus;	11 ⁴⁵ — 12	Naturb.: Heidenreich.
Tertia a 2 — 2 ²⁰ Französisch:	Junghans;	2 ²⁰ — 2 ⁴⁰ Englisch:	Walter.
Tertia b 2 ⁴⁰ — 3 Arithmetik:	Dr. Merkelbach;	3 — 3 ²⁰ Geschichte:	Dr. Brunner.
Tertia c 3 ²⁰ — 3 ⁴⁰ Französisch:	Dr. Hasselbaum;	3 ⁴⁰ — 4	Deutsch: Seibt.

Mittwoch den 14. April 1886.

Quarta c 8 — 8¹⁵ Gesang, Rechnen: Credé; 8¹⁵— 8³⁰ Franz.: Dr. Hasselbaum.
Sekunda a 8³⁰— 8⁵⁰ Religion: Röse; 8⁵⁰— 9¹⁰ Englisch: Zimmermann.
Sekunda b 9¹⁰— 9³⁰ Französisch: Dr. Brunner; 9³⁰— 9⁵⁰ Naturb.: Dr. Kessler.
Unter-Prima a 9⁵⁰—10¹⁰ Arithmetik: Dr. Ackermann; 10¹⁰—10⁴⁰ Physik: Dr. Merkelbach.
Unter-Prima b 10³⁰—10⁵⁰ Französ.: Dr. Quiehl; 10⁵⁰—11¹⁰ Englisch: Junghans.

Schlussora. Bekanntmachung der Versetzung und Auteilung der Zeugnisse für die Klassen Prima bis Quarta.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 3. Mai 1886 mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Dieselben haben sich vormittags pünktlich um 8 Uhr im Schulgebäude einzufinden. Die für die Anmeldung erforderlichen Bescheinigungen müssen aber vorher dem Unterzeichneten vorgelegt, insbesondere muss auch das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule schon vorher eingeliefert sein.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre und setzt demnach im allgemeinen das Vorhergehen eines dreijährigen Unterrichts voraus. Die elementaren Vorkenntnisse, welche vor der Aufnahme nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, dass von dem Knaben gefordert wird:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und der sogenannten lateinischen Druckschrift; Kenntniss der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das Schulgeld beträgt monatlich in Sexta und Quinta 5 M (für Auswärtige 6,50 M), in Quarta und Tertia 6 M (für Auswärtige 8 M), in Sekunda und Prima 7 M (für Auswärtige 9,50 M). Dasselbe muss mindestens monatlich vorausbezahlt werden. Die Schulgeldzahlung beginnt für alle Schüler, welche beim Beginne des Schuljahres eintreten, mit dem 1. April, bei solchen, die im Laufe des Schuljahres eintreten, mit dem Eintrittsmonat, es sei denn, dass der Eintritt in der zweiten Hälfte eines Monats erfolgt, in welchem Falle die Zahlung erst mit dem folgenden Monat anfängt. Die Schulgeldzahlung hört auf bei schulpflichtigen Knaben mit dem Schlusse des Quartals, in welchem der Abgang erfolgt. Für nicht mehr schulpflichtige Schüler dagegen und bei unfreiwilligem Abgange wird das Schulgeld nur bis zum Schlusse des Abgangsmonats erhoben. Jeder Abgang setzt übrigens eine schriftliche oder mündliche Abmeldung seitens der Eltern oder deren Vertreter voraus, bei welcher eine Angabe der weiteren Bestimmung wünschenswert, wenn es sich um schulpflichtige Schüler handelt, erforderlich ist. Bei solchen Schülern, die Ostern abgehen, wird das Schulgeld nur bis Ende März erhoben, sofern die Abmeldung rechtzeitig erfolgt.

Durch den Besuch der Realschule können folgende Berechtigungen erlangt werden:

- 1) Zur Annahme als Postgehülfe genügt ein Zeugnis aus Tertia. Doch erscheint es zweifellos zweckmässiger, vorher die Schule weiter zu besuchen etwa bis Unterprima einschliesslich. Ein Zeugnis der Reife für Prima giebt das Recht
- 2) der Zulassung zur Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen.

3) der Zulassung zu dem Königlichen Musikinstitut in Berlin und der Königlichen akademischen Hochschule daselbst.

Nach Absolvierung der 6 ersten Jahreskurse, also, da alle Klassen einjährige Kurse haben, mit der Versetzung nach Oberprima erhalten die Schüler

4) das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Gleichzeitig erlangen die Oberprimaner

5) die Zulassung als Apothekerlehrling und -Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie ausserdem das erforderliche Mass von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen.

6) die Berechtigung zum Eintritt in die Königliche Gärtnerlehranstalt zn Potsdam, wenn das durchgenommene Klassenpensum mit gutem Erfolge absolviert ist und durch eine besondere Prüfung im Lateinischen die Reife für die Sekunda eines Realgymnasiums in diesem Fache nachgewiesen wird.

Diejenigen Oberprimaner, welche die Realschule weiter besuchen, können, sobald sie der Unter- und Oberprima im ganzen zwei Jahre angehört haben, sich der Maturitätsprüfung unterziehen. Durch Bestehen derselben erlangen sie ferner die Zulassung:

7) zum Besuche der königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, auch demnächst zur Diplomprüfung bei denselben.

8) zur Feldmesserprüfung.

9) zum Markscheiderexamen.

10) zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civil-Verwaltungsbehörden einschliesslich der Eisenbahnverwaltung.

11) zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

12) zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst.

13) als Civilaspiranten für den Marine-Intendanturdiens.

14) als Civilaspiranten für den militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern.

Infolge der im vorigen Programm Seite 35 mitgetheilten Verfügung des Herrn Ministers haben im laufenden Schuljahre einschliesslich der selbsterkrankten Schüler 38 wegen ansteckender Krankheiten in der Familie vom Unterrichte ausgeschlossen werden müssen. Es darf angenommen und muss deshalb dankbar anerkannt werden, dass kein derartiger Fall absichtlich der Schule verheimlicht worden ist. Da jedoch die Eltern in vielen Fällen beim Ausbruch einer Krankheit nicht in der Lage sind, über die Art der Krankheit und somit auch über deren Ansteckungsgefahr der Schule Mitteilung machen zu können, so hat die Lehrerkonferenz der Realschule beschlossen, von jedem Schüler, der länger als eine Woche wegen Krankheit fehlt, bei seiner Rückkehr zur Schule, sofern die letztere nicht auf anderem Wege in dem einzelnen Falle vollständige Gewissheit haben sollte, ein ärztliches Zeugnis zu verlangen, dass entweder eine ansteckende Krankheit nicht vorgelegen hat, oder dass die Ansteckungsgefahr für andere beseitigt ist.

Cassel, den 29. März 1886.

Der Direktor:

Prof. Dr. Buderus.

3) der Zulassung zu dem Königlichen Musikinstitut in Berlin und der Königlichen akademischen Hochschule daselbst

Nach Absolvierung der 6 Klassen einjährige Kurse haben, mit der Versetzung nach

4) das Zeugnis über die Militärdienst. Gleichzeitig er

5) die Zulassung als Apothecentischen Prüfung, wenn sie aus durch eine Prüfung nachweisen.

6) die Berechtigung zum wenn das durchgenommene Klasse besondere Prüfung im Lateinische Fache nachgewiesen wird.

Diejenigen Oberprimaner, Unter- und Oberprima im ganzen unterziehen. Durch Bestehen der

7) zum Besuche der königlichen Aachen als Studierende, auch den

8) zur Feldmesserprüfung.

9) zum Markscheiderexamen

10) zum Supernumerariat bei Eisenbahnverwaltung.

11) zum Supernumerariat bei

12) zum Supernumerariat bei

13) als Civilaspiranten für

14) als Civilaspiranten für

Infolge der im vorigen Programm im laufenden Schuljahre einschliesslich Krankheiten in der Familie vom Unterrichtsamt und muss deshalb dankbar anerkannt verheimlicht worden ist. Da jedoch nicht in der Lage sind, über die Angelegenheit der Schule Mitteilung machen zu können, von jedem Schüler, der länger als ein Jahr zur Schule, sofern die letztere nicht Gewissheit haben sollte, ein ärztliches Zeugnis Krankheit nicht vorgelegen hat, oder

Cassel, den 29. März 18



lassen einjährige Kurse

jährig-freiwilligen

Zulassung zur pharmaceutischen Anntnissen im Lateinischen

ehranstalt zn Potsdam, viert ist und durch eine Realgymnasiums in diesem

, können, sobald sie der Maturitätsprüfung

ung: Berlin, Hannover und en.

Grden einschliesslich der

uern.

en Proviantämtern.

es Herrn Ministers haben

en ansteckender Krankn. Es darf angenommen

absichtlich der Schule Ausbruch einer Krankheit

eren Ansteckungsgefahr

Realschule beschlossen,

t, bei seiner Rückkehr

elnen Falle vollständige

tweder eine ansteckende

ere beseitigt ist.

irektor:
Dr. Buderus.